

Zu l. N. 227.514

Herrn Dr. Michael Haberlandt

in



Wien VIII.
Holzgrubergasse 9.





Ihre größte Liebe Doctor!

Fast gleichzeitig mit Ihren „Zurückgen Logonien“
 setze ich heute an dem Noningboten des Brünsmarkts
 zwei Briefungen, welche ebenfalls in dieser Woche bei
 Jandke, von den Verfasserin zugewandt erhalten:
 „Lunita“, ein Gedicht aus Jutland, von L. Jacoby
 (Gamburg, Rixen), Loralie, v. Riffing von Fritz
 v. Holzhausen (Loitz), und das Gedicht zu W. Kienzels
 „Uwasi“ vielleicht in der nächsten Zeit für
 diese Woche; zunächst aber soll die Aufbereitung
 derselben mich nicht aufhalten, wenn ich, von
 einer Arbeit anderer Art auf einmal
 im Auftrag genommen, Ihre freundliche Zustimmung
 nicht so rasch erwidern, als Sie mit Rücksicht
 auf den geringen Umfang derselben vielleicht
 erwartet haben. Leidend und vielbeschäftigt,
 setze ich mich kurz, und beglückwünsche Sie zu



Ihr Gessinnlichkeit, mit welcher Sie durchgesetzt
 haben, was Ihnen bei Ihren inwärtigen Pflichten
 als Entzweit vorpfurhten. Ihr Lenzlein hat
 mir einen ringigen, aber theilich großen Joffen:
 es ist zu klein ausgefallen. Sie hätten auf
 so weifem Grollen nicht mit so pfärligen Mayer
 pfögten fallen. Das hat sich wohl nicht
 gut machen, indem Sie dem wörlingenden Goff
 ein zweites folgen lassen.

Mit herzlichen

Ihr

vergeben

Robert Harnesting

Graz 24. Nov. 85.



